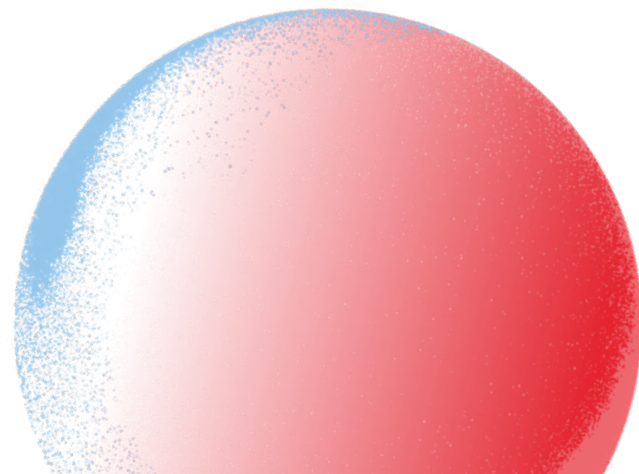


KOENIG & BAUER

IMPACT.

Zwischenbericht | 1. Halbjahr 2026

we're on it.



Inhalt

4	H1 und Q2 auf einen Blick
5	Konzernkennzahlen
6	Brief an die Aktionäre
10	Die Koenig & Bauer-Aktie
11	Konzern-Lagebericht
11	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
12	Wesentliche Ereignisse und Geschäftsverlauf
14	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
17	Entwicklung in den Segmenten
18	Forschung und Entwicklung
19	Mitarbeiter
19	Risiko- und Chancenbericht
20	Ausblick
22	Nachhaltigkeit
23	Zwischenabschluss
23	Konzern-Bilanz
24	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
25	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
26	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
26	Konzern-Kapitalflussrechnung
27	Erläuterungen
30	Zusätzliche Informationen

H1 und Q2 auf einen Blick: Koenig & Bauer mit starkem zweiten Quartal: Signifikanter Auftragszuwachs, deutliche unterjährige Ergebnisverbesserung und positiver Free Cashflow

- Mit 709,3 Mio. € (+16,9 %) erzielte Koenig & Bauer den höchsten **H1-Auftragseingang** seit acht Jahren, getragen von einer erneuten Beschleunigung der Nachfrage im zweiten Quartal auf 411,7 Mio. €.
- Mit 1.121,7 Mio. € erreichte der **Auftragsbestand** einen neuen historischen Höchststand (+2,3 % über dem hohen Vorjahreswert von 1.096,3 Mio. €), womit er als starker Anker weit oberhalb der Milliarden-Marke verbleibt.
- Der **Konzernumsatz** stieg leicht um +1,4 % auf 558,2 Mio. € (Vj.: 550,4 Mio. €), mit einem stabilen zweiten Quartal auf Vorjahresniveau (298,0 Mio. €).
- Eine starke **Book-to-Bill-Ratio** von 1,27 im ersten Halbjahr (Vj.: 1,10) belegt die hohe operative Wachstumsdynamik, angetrieben von 1,38 im zweiten und 1,14 im ersten Quartal.
- Im Halbjahresvergleich verbesserte sich das **operative EBITDA** deutlich um +20,5 % auf 14,1 Mio. € (Vj.: 11,7 Mio. €), was einer operativen EBITDA-Marge von 2,5 % (Vj.: 2,1 %) entspricht. Maßgeblich getrieben wurde dies durch eine starke sequenzielle Ertragsdynamik beider Segmente im zweiten Quartal, in dem der Konzern ein operatives EBITDA von 17,0 Mio. € erzielte: S&T verzeichnete einen signifikanten Anstieg auf 7,7 Mio. € (H1: 11,8 Mio. €), während P&P den Marktdruck des Jahresauftakts überwand und im Q2 mit 6,8 Mio. € (H1: -1,6 Mio. €) wieder ein deutlich positives operatives EBITDA erzielte.
- Zur **Sicherung der Ertragskraft im Segment P&P** wurde zum 1. Juli 2026 eine anteilige Preisanpassung von +3 % umgesetzt, welche die Effekte kompensiert, die über die gezielten Kostensenkungsmaßnahmen gegen den geopolitischen Kostendruck hinausgehen.
- Plangemäß belastet durch nicht operative Sondereinflüsse von 6,7 Mio. € für die Stilllegung der Albert-Frankenthal GmbH zum 31. Mai 2026, lag das **EBITDA** bei 7,4 Mio. € (Vj.: 7,5 Mio. €).
- Im Saldo verbesserte sich der **Free Cashflow** im ersten Halbjahr um +62,7 Mio. € auf -21,0 Mio. € (Vj.: -83,7 Mio. €). Diese deutliche Verbesserung ist maßgeblich getragen von einem positiven Free Cashflow von +16,8 Mio. € im zweiten Quartal.
- Durch aktives Management blieb das **Net Working Capital** trotz hoher Auftragsdynamik mit 279,9 Mio. € (Vj.: 340,4 Mio. €) nahezu konstant auf dem Niveau des Jahresendes 2025. Die **NWC-Quote** lag mit 21,4 % (Vj.: 26,3 %) sicher unterhalb der Zielgröße von maximal 25 %.
- **Ausblick 2026:** Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine Fortsetzung der operativen Stabilität erwartet. Unter der Prämisse stabiler Rahmenbedingungen (wie einer zeitnahen Klarheit zu US-Zöllen und keiner Eskalation geopolitischer Konflikte) wird ein Konzernumsatz von circa 1,3 Mrd. € auf Vorjahresniveau sowie ein operatives EBITDA von circa 80 Mio. € wie im Vorjahr prognostiziert.

Konzernkennzahlen

in Mio. €	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2025	2026	Veränderung	2025	2026	Veränderung
Auftragseingang	606,9	709,3	16,9 %	361,7	411,7	13,8 %
Umsatzerlöse	550,4	558,2	1,4 %	298,2	298,0	-0,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-13,8	-13,3	3,6 %	0,4	6,6	1.550,0 %
EBIT-Marge	-2,5 %	-2,4 %		0,1 %	2,2 %	
operatives EBIT	-9,6	-6,6	31,3 %	1,8	6,7	272,2 %
operative EBIT-Marge	-1,7 %	-1,2 %		0,6 %	2,2 %	
EBITDA	7,5	7,4	-1,3 %	10,9	16,9	55,0 %
EBITDA-Marge	1,4 %	1,3 %		3,7 %	5,7 %	
operatives EBITDA	11,7	14,1	20,5 %	12,3	17,0	38,2 %
operative EBITDA-Marge	2,1 %	2,5 %		4,1 %	5,7 %	
Konzernergebnis	-30,8	-27,5	10,7 %	-7,6	0,1	101,3 %
Ergebnis je Aktie in €	-1,86	-1,66	10,8 %	-0,46	0,01	102,2 %
Free Cashflow	-83,7	-21,0	74,9 %	-55,3	16,8	130,4 %

in Mio. €	30.06.2025	30.06.2026	Veränderung
Auftragsbestand	1.096,3	1.121,7	2,3 %
Net Working Capital	340,4	279,9	-17,8 %
Nettofinanzposition	-210,0	-149,3	28,9 %
Mitarbeiter	5.475	5.406	-1,3 %

in Mio. €	31.12.2025	30.06.2026	Veränderung
Bilanzsumme	1.430,5	1.453,1	1,6 %
Eigenkapital	343,1	308,5	-10,1 %
Eigenkapital-Quote	24,0 %	21,2 %	

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionär:innen,

das erste Halbjahr 2026 hat Koenig & Bauer einiges abverlangt – und zugleich die Belastbarkeit unseres Fundaments bewiesen. Polykrisen und geopolitische Spannungen sind längst die neue Normalität. Unsere Antwort darauf ist konsequentes Handeln: Koenig & Bauer hat sich operativ stark behauptet und bewiesen, dass wir den Markt auch unter anspruchsvollsten Bedingungen heraus aktiv gestalten.

„IMPACT“ leben: Vom Maschinenbauer zum Systemorchestrator

Um in dieser neuen Normalität erfolgreich zu sein, greift eine starre strategische Planung zu kurz. Mit „IMPACT“ haben wir einen adaptiven strategischen Leitfaden etabliert, der unsere Prioritäten und Handlungsfelder für die nächsten Jahre definiert und uns gleichzeitig die nötige Flexibilität für kurzfristige Marktveränderungen sichert.

Dabei geht es in der Umsetzung vor allem um die zentrale Haltung: „I ACT“ – „Ich handle“. Es geht um Umsetzung, Gestalten, Machen. Wir wollen, dass „IMPACT“ integraler Bestandteil unseres täglichen Entscheidens und Handelns wird. Angefangen beim Top-Management bis in die einzelnen Bereiche, Abteilungen und auf Mitarbeiter-Ebene. Dass wir diese sechs Hand-

lungsfelder von „IMPACT“ konsequent in die Tat umsetzen, zeigen unsere aktuellen Meilensteine:

- **Intelligence: Zukunftsorientierte Partnerschaften**
Wir wandeln uns vom reinen Maschinenbauer zum Systemorchestrator. Mit Siemens treiben wir den Übergang zu einer objektorientierten IT-Infrastruktur im Hochleistungsmaschinenbau voran. Ergänzend dazu läuten wir mit dem Robotik-Pionier RobCo das Zeitalter der autonomen Fabrik ein. Durch No-Code-Robotik befähigen wir das Personal unserer Kunden, komplexe Arbeitsschritte durch „Zero-Barrier-Automation“ intuitiv zu steuern.
- **Market: Go-to-Market im Digitaldruck**
Die Transformation zur industriellen Digitalproduktion nimmt Fahrt auf, wie die bevorstehende Installation unserer VariJET 106 beim polnischen Verpackungshersteller Tamir beweist.
- **People: Befähigung und Customer Success**
Wir investieren gezielt in unsere Teams und in die unserer Kunden. Mit

dem aktuellen Aufbau unseres „U.S. Training Centers“ qualifizieren wir Anwender direkt vor Ort, ihre Anlagen mit höchster Effizienz zu bedienen und so das Maximum aus unserer Technologie herauszuholen.

- **Adaptability: Strukturelle Anpassungsfähigkeit**

Um unsere Resilienz zu erhöhen, handeln wir bei unseren Strukturkosten konsequent. Die im Januar beschlossene Stilllegung der Albert-Frankenthal GmbH haben wir termingerecht zum 31. Mai – und im Rahmen der prognostizierten Sondereinflüsse von rund 7 Mio. € – umgesetzt, wobei uns sozialverträgliche Lösungen für alle Betroffenen ein zentrales Anliegen waren.

- **Competitiveness: Sicherung der Ertragskraft im Segment P&P**

In unserem Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) wurde zum 1. Juli 2026 eine anteilige Preisanpassung von +3 % umgesetzt, welche die Effekte kompensiert, die über die gezielten Kostensenkungsmaßnahmen gegen den geopolitischen Kostendruck hinausgehen.

- **Technology: Wachstumsfeld Coding**

Um das volle Potenzial auszuschöpfen, führen wir das Geschäftsfeld strategisch fort. Unter der Leitung des neuen CEOs Benjamin Zierold fokussieren wir uns dabei auch auf den Wachstumstreiber ‚GS1 Sunrise‘ und bedienen so gezielt den steigenden Bedarf an 2D-Barcode-Lösungen.

Starke Ertragskraft und operative Beschleunigung im Q2

Dieses konsequente Handeln spiegelt sich in einer herausragenden operativen Entwicklung wider. Mit einem Auftragseingang von 709,3 Mio. € (+16,9 %) für das erste Halbjahr haben wir den höchsten Wert seit acht Jahren erzielt. Unser Auftragsbestand hat mit 1.121,7 Mio. € einen neuen historischen Höchststand erreicht. Dieses Polster weit oberhalb der Milliarden-Marke ist ein enorm starker Anker.

Auch auf der Ergebnisseite verzeichnen wir eine klare Aufwärtsentwicklung. Bei einem leicht auf 558,2 Mio. € gestiegenen Konzernumsatz konnten wir das operative EBITDA im Halbjahresvergleich um über 20 % auf 14,1 Mio. € steigern. Maßgeblich getrieben wurde dies durch das zweite Quartal

(17,0 Mio. €).

Hier zeigt sich unsere ausgleichende Stärke durch Diversifikation: Im Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) spüren wir zwar den aktuellen Marktdruck (operatives EBITDA von -1,6 Mio. €), sehen die beschleunigte Marktkonsolidierung im Bogenoffset jedoch als klare Chance. Das Kundenbedürfnis nach maximaler Investitionssicherheit stärkt unsere Position, was sich in einem weiterhin robusten Auftragseingang in diesem Segment bestätigt.

Vollständig kompensiert wurde der Margendruck durch den erfolgreichen Turnaround im Segment Special & New Technologies (S&T, operatives EBITDA von 11,8 Mio. €), das als antizyklischer, robuster Gegenpol zu makroökonomischen Schwankungen fungiert. Ein zentraler Treiber dieses Wachstums ist unsere Einheit Banknote Solutions, die mit einem starken Projektgeschäft in Afrika und Lateinamerika und einer weiterhin sehr robusten Pipeline überzeugt.

Diese anhaltend hohe Nachfrage spiegelt fundamentale globale Entwicklungen wider: Dem oft prognostizierten Ende des Bargelds steht dabei die

globale Realität entgegen. Die geopolitische Weltlage stärkt den Ruf nach nationaler Autonomie und Bargeld als Krisenvorsorge. Selbst Vorreiter der bargeldlosen Gesellschaft wie Schweden steuern aktuell um und verpflichten den Einzelhandel seit dem 1. Juli 2026 per Gesetz wieder zur Bargeldannahme.

Ein zentraler Aspekt unserer Steuerung bleibt die Cash-Generierung. Im zweiten Quartal konnten wir hier mit einem positiven Free Cashflow von 16,8 Mio. € einen wichtigen Meilenstein erreichen und den Halbjahreswert im Vorjahresvergleich um knapp 63 Mio. € verbessern. Auch das Net Working Capital (NWC) haben wir im ersten Halbjahr durch aktives Management bei knapp 280 Mio. € (NWC-Quote LTM: 21,4 %) stabilisiert. Diese erfreuliche Halbjahresentwicklung ist ein wichtiger Schritt, entbindet uns aber nicht von der Aufgabe, unser Working Capital im weiteren, volatilen Jahresverlauf unvermindert diszipliniert zu steuern.

Ausblick bestätigt: Kurs auf operative Stabilität

Unser starkes Orderbuch bildet eine solide Basis für die kommenden Monate. Unter der Prämisse, dass es zu keiner Eskalation der bestehenden

geopolitischen Konflikte kommt und wir zeitnah Klarheit hinsichtlich der Entwicklung der US-Zölle erhalten, bestätigen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2026. Wir erwarten eine Fortsetzung der operativen Stabilität mit einem Konzernumsatz von circa 1,3 Mrd. € auf Vorjahresniveau sowie einem operativen EBITDA von circa 80 Mio. €.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Ausrichtung auf technologische Exzellenz und operative Flexibilität greift messbar. Wir danken Ihnen für Ihr anhaltendes Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt unseren weltweiten Teams, die mit ihrer „I ACT“-Mentalität den „IMPACT“ von Koenig & Bauer jeden Tag in konkrete Erfolge verwandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephen Kimmich
CEO – Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG



CEO
Dr. Stephen Kimmich



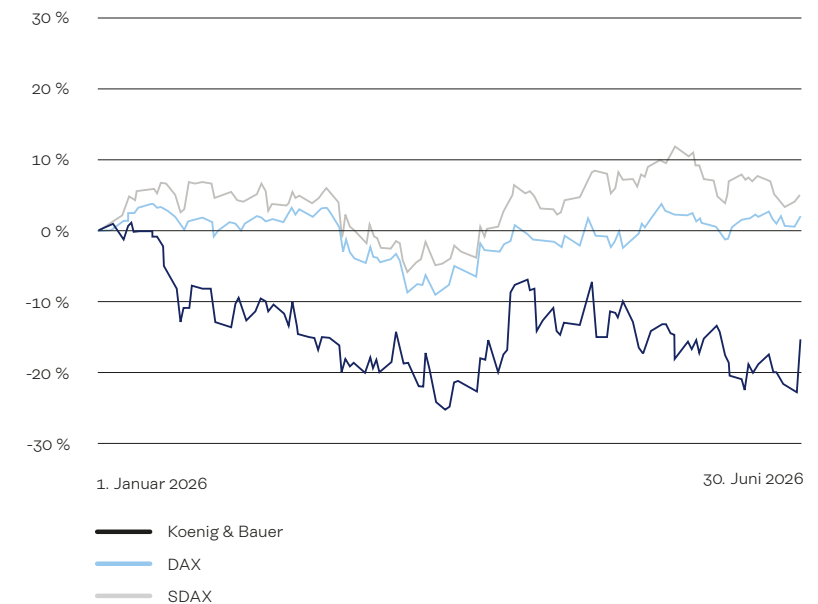
CFO
Dr. Alexander Blum

Die Koenig & Bauer-Aktie

Der deutsche Aktienmarkt zeigte sich im ersten Halbjahr 2026 trotz hoher Volatilität insgesamt widerstandsfähig. Nach leichten Zuwächsen zu Jahresbeginn und spürbaren Korrekturen im Frühjahr erholten sich die Leitindizes im zweiten Quartal verhalten. Dieses wechselhafte Umfeld spiegelt die anhaltende makroökonomische Unsicherheit wider: Geopolitische Konflikte im Nahen Osten, daraus resultierende Belastungen der Rohstoffmärkte sowie zunehmend protektionistische Handelsmaßnahmen dämpften die konjunkturelle Dynamik. Zudem sorgte die Ungewissheit über den künftigen geldpolitischen Kurs der Notenbanken für Zurückhaltung am Kapitalmarkt.

Die Koenig & Bauer-Aktie konnte im ersten Halbjahr 2026 nicht an die übergeordnete Marktdynamik anknüpfen. Nach einem moderaten Kursanstieg zu Jahresbeginn erreichte die Aktie am 7. Januar mit 10,84 € (+1,31 %) ihren Höchststand im Berichtszeitraum. In den Folgemonaten geriet der Kurs jedoch im Zuge einer allgemeinen Marktverunsicherung zunehmend unter Druck und markierte am 30. März mit 8,00 € (-25,23 %) ihren Tiefstand. Im zweiten Quartal setzte eine Stabilisierung ein, in deren Verlauf sich der Titel schrittweise von seinem Tiefstand erholen konnte. Zum Stichtag am 30. Juni 2026 notierte der Kurs bei 9,05 €, was einem Rückgang von 15,42 % seit Jahresbeginn entspricht. Im selben Zeitraum verzeichnete der Gesamtmarkt eine insgesamt positive Tendenz. Der deutsche Leitindex DAX markierte am 13. Januar seinen Höchststand bei 25.421 Punkten (+3,80 %) und beendete das erste Halbjahr mit einem Zuwachs von +2,06 %. Der SDAX erreichte seinen Höchststand am 29. Mai bei 19.193 Punkten (+11,75 %) und schloss die ersten sechs Monate mit einem Plus von 5,07 % ab (alle Werte beziehen sich auf XETRA-Schlusskurse).

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie



Konzern-Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) skizziert in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Juli 2026 unter dem Titel „Weltwirtschaft im Spannungsfeld von Krieg und Technologie“ eine globale Konjunktur, die spürbar von zwei gegenläufigen Hauptfaktoren dominiert wird. Einerseits belasten die anhaltenden kriegesischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten die Märkte durch einen negativen Angebotsschock, der sich insbesondere in höheren Energiekosten niederschlägt. Andererseits entfaltet der weltweite Technologie-Boom, allen voran die rasante Etablierung künstlicher Intelligenz (KI), eine enorme konjunkturelle Zugkraft. Unter Berücksichtigung dieser beiden Strömungen kalkuliert der IWF für das Jahr 2026 mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,0 %.

Der Blick auf die einzelnen Regionen offenbart jedoch erhebliche Abweichungen, die stark von der jeweiligen Abhängigkeit von Energieimporten sowie der strategischen Positionierung im Technologiesektor beeinflusst werden. So beweist die Wirtschaft der USA eine bemerkenswerte Stabilität und dürfte im laufenden Jahr, beflügelt durch Investitionen im KI-Sektor und eine unterstützende Fiskalpolitik,

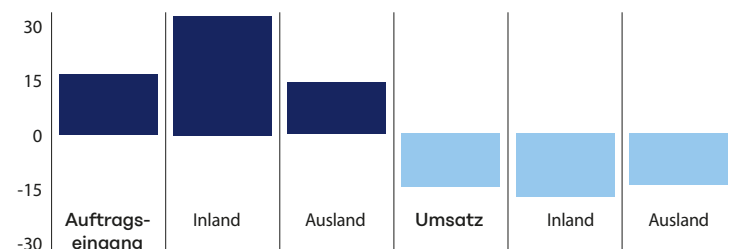
voraussichtlich um 2,3 % zulegen. Der Euroraum sieht sich hingegen mit einer verhaltenen Dynamik konfrontiert; hier wird ein Plus von 0,9 % erwartet. Auch die deutsche Wirtschaft leidet weiterhin unter dem Gegenwind hoher Energiepreise sowie einer anhaltenden Konsumschwäche und kommt laut Prognose nicht über ein moderates Wachstum von 0,7 % hinaus. In China trübt sich das Bild ebenfalls ein: Aufgrund struktureller Hürden sowie gestiegener Rohstoffkosten rechnet der IWF dort mit einer Verlangsamung der Wachstumsrate auf 4,6 %. Indien bleibt hingegen mit einem erwarteten Wachstum von 6,4 % eine der am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften, was maßgeblich durch eine starke Dynamik beim privaten Konsum und im Dienstleistungssektor gestützt wird.

Hinsichtlich der Preisentwicklung verzeichnet der IWF eine Unterbrechung des bisherigen Desinflationstrends. Die globale Inflationsrate wird für 2026 auf voraussichtlich 4,7 % ansteigen, was maßgeblich durch die höheren Energie- und Lebensmittelpreise angetrieben wird. Dies spiegelt sich unmittelbar auf den Rohstoffmärkten wider, wo die Energiepreise infolge der anhaltenden Lieferunterbrechungen und geopolitischen Risiken deutlich über dem Vorkriegsniveau verharren. Es wird erwartet, dass die Inflationsdynamik über die Länder hinweg ungleichmäßig bleibt. Dies spiegelt Unterschiede bei der Weitergabe von Wechselkursänderungen, die Hartnäckigkeit der Preisinflation bei Dienstleistungen, die Arbeitsmarktbedingungen und die wachsende Bedeutung länderspezifischer Faktoren wider.

Für die ersten sechs Monate 2026 veröffentlichte der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), dass preisbereinigt 5,4 % mehr Maschinen und Anlagen bestellt wurden als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Umsatz im Maschinenbau ging dagegen um 4,5 % zurück. Im Fachzweig Druckereimaschinen stieg der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14,1 % an, während der Umsatz um 14,0 % zurückging.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds im Bogenoffset hat die manroland sheetfed GmbH im ersten Halbjahr 2026 Insolvenz angemeldet und die Neumaschinenproduktion beendet. Das globale Service-, Ersatzteil- und Vertriebsgeschäft des Unternehmens wurde in der Folge von der Heidelberger Druckmaschinen AG übernommen.

VDMA: Auftragseingang und Umsatz Druckereimaschinen von Januar bis Juni 2026



% Veränderung zum Vorjahr

Wesentliche Ereignisse und Geschäftsverlauf

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

Die 101. ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG wurde am 17. Juni 2026 im Präsenzformat im Vogel Convention Center (VCC) in Würzburg abgehalten. Insgesamt waren rund 65 % des Grundkapitals der Gesellschaft vertreten. Unter dem Leitmotiv „Dynamik in Bewegung“ standen die Umsetzung des strategischen Leitfadens „IMPACT“ sowie die Verknüpfung von technologischen Entwicklungen und digitaler Innovation im Fokus. Die Aktionär:innen unterstützen den eingeschlagenen Umsetzungskurs des Unternehmens. Neben der Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2025 stimmte die Versammlung der Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie der vorsorglichen Wahl des Prüfers für den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2026 zu. Ebenfalls gebilligt wurde der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025. Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 6,5 Mio. €. Eine detaillierte Übersicht der Abstimmungsergebnisse ist auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Konsequente Umsetzung des strategischen Leitfadens „IMPACT“

Das erste Halbjahr 2026 stand im Zeichen der kontinuierlichen und adaptiven Umsetzung des strategischen Leitfadens „IMPACT“. Mit „IMPACT“ treibt Koenig & Bauer die Transformation vom klassischen Maschinenbauer zum Systemorchestrator voran, der Hardware, Software und KI-gestützte Prozessoptimierung aus einer Hand liefert. Konkrete Bausteine dieser Entwicklung sind zielgerichtete Partnerschaften: Mit Siemens treibt der Konzern den Übergang zu einer objektorientierten IT-Infrastruktur im Hochleistungsmaschinenbau voran, während die Kooperation mit dem Robotik-Pionier RobCo durch den Einsatz von No-Code-Robotik den Weg zur autonomen Fabrik ebnet.

Im Rahmen der strukturellen Anpassungsfähigkeit erfolgte in diesem Zeitraum die plangemäß zum 31. Mai 2026 vollzogene Stilllegung des Fertigungsstandorts der Albert-Frankenthal GmbH. Diese Maßnahme dient der Straffung des Konzern-Footprints, um die gesamtbetriebliche Effizienz nachhaltig zu verbessern. Das profitable Coding-Geschäft wird parallel dazu nach eingehender strategischer Prüfung mit geschärftem Fokus in Eigenregie fortgeführt.

Gesamtaussage des Vorstands

Das Marktumfeld blieb auch im ersten Halbjahr 2026 aufgrund von anhaltenden geopolitischen Risiken – verstärkt durch geopolitische Konflikte wie die Nahost-Eskalation – sowie einer verhaltenen Weltkonjunktur und anspruchsvollen internationalen Handelsschranken für den Maschinenbau herausfordernd.

Trotz dieser Rahmenbedingungen verzeichnete die Gruppe eine herausragende operative Dynamik: Mit einem Auftragseingang von 709,3 Mio. € (+16,9 %) wurde der höchste Halbjahreswert seit acht Jahren erzielt. Der Auftragsbestand erreichte zum 30.06.2026 mit 1.121,7 Mio. € einen neuen historischen Höchststand und bildet eine verlässliche Basis für die weitere Geschäftsentwicklung.

Der Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr mit 558,2 Mio. € um +1,4 % über dem Vorjahreswert von 550,4 Mio. €. Das operative EBITDA verbesserte sich im Halbjahresvergleich deutlich von 11,7 Mio. € auf 14,1 Mio. €, wodurch die operative EBITDA-Marge auf 2,5 % nach 2,1 % im Vorjahr anstieg. Nach einem für den Maschinenbau typischen, saisonal verhaltenen Jahresstart mit einem operativen EBITDA von -2,9 Mio. € im ersten Quartal zeigte die Gruppe im zweiten Quartal eine signifikante Ergebnisverbesserung und steigerte das operative

EBITDA auf 17,0 Mio. €, was deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals von 12,3 Mio. € lag.

Die Ertragsentwicklung der Segmente zeigte sich im ersten Halbjahr zweigeteilt, wurde jedoch im zweiten Quartal von einer gemeinsamen Dynamik getragen. Der erfolgreiche H1-Turnaround bei Special & New Technologies (S&T) auf ein operatives EBITDA von 11,8 Mio. € (Vj.: -4,0 Mio. €) kompensierte dabei den schwachen Jahresauftakt bei Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P), dessen H1-Ergebnis bei -1,6 Mio. € (Vj.: 8,9 Mio. €) lag. Infolge der spürbaren Umsatzbelebung gelang P&P im zweiten Quartal ein Turnaround mit einem positiven operativen EBITDA von 6,8 Mio. €.

Plangemäß belastet durch nicht operative Sondereinflüsse von 6,7 Mio. € für die Stilllegung der Albert-Frankenthal GmbH zum 31. Mai 2026, lag das EBITDA bei 7,4 Mio. € (Vj.: 7,5 Mio. €).

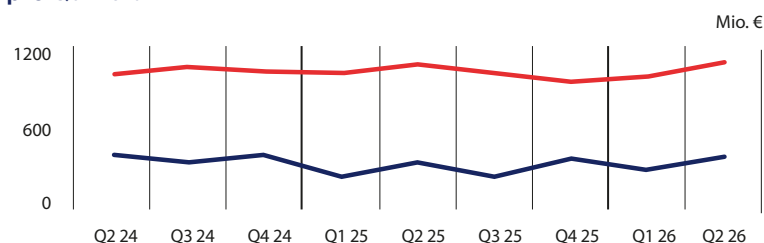
Insgesamt hat sich das Geschäft der Koenig & Bauer-Gruppe im ersten Halbjahr 2026 unter den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabil und im Rahmen der kommunizierten Erwartungen entwickelt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

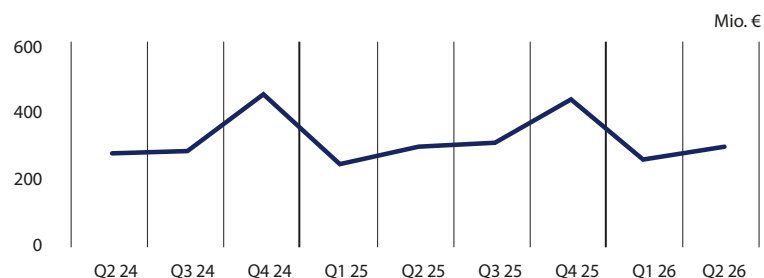
Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2026 verzeichnete die Koenig & Bauer-Gruppe einen starken **Auftragseingang** von 709,3 Mio. € (Vj.: 606,9 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von +16,9 % und markiert den höchsten H1-Auftragseingang seit acht Jahren. Besonders erfreulich ist dabei die starke sequenzielle Wachstumsdynamik: Gegenüber dem ersten Quartal (297,6 Mio. €) beschleunigte sich die Nachfrage im zweiten Quartal deutlich auf 411,7 Mio. €. Zu dieser positiven Entwicklung haben beide Segmente beigetragen: Die Bestellungen im Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) stiegen um +13,7 % auf 398,5 Mio. €, während das Segment Special & New Technologies (S&T) mit 329,0 Mio. € ein kräftiges Plus von +22,1 % verzeichnete.

Auftragsbestand Auftragseingang pro Quartal



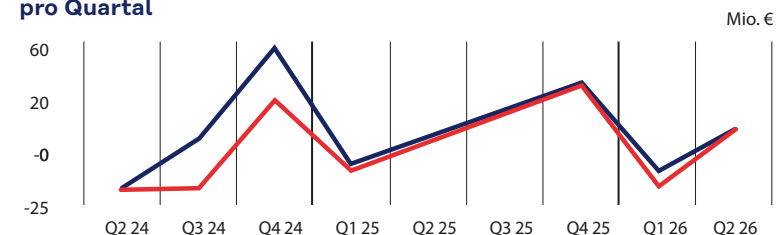
Umsatz pro Quartal



Der **Konzernumsatz** stieg im ersten Halbjahr 2026 im Vorjahresvergleich um +1,4 % auf 558,2 Mio. €. Nachdem der Umsatz im ersten Quartal bei 260,2 Mio. € lag, erhöhte er sich im zweiten Quartal auf 298,0 Mio. € und lag damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Vj.: 298,2 Mio. €). Zum Halbjahr zeigte sich auf Segmentebene eine differenzierte Umsatzentwicklung: Während das Segment P&P mit 299,3 Mio. € (Vj.: 308,9 Mio. €) einen leichten Rückgang um -3,1 % verzeichnete, legte der Umsatz im Segment S&T um +5,2 % auf 269,9 Mio. € (Vj.: 256,6 Mio. €) zu. Im ersten Halbjahr lag der Umsatzanteil im Servicegeschäft mit 33,6 % leicht unter dem hohen Vorjahreswert von 34,0 %.

Die **Konzernexportquote** erhöhte sich von 85,4 % im Vorjahreszeitraum auf 87,0 % im Berichtshalbjahr. Maßgeblicher Treiber war das gute Nordamerika-geschäft, dessen Umsatzanteil durch einen Zuwachs von +52,9 Mio. € auf 29,7 % (Vj.: 20,5 %) anstieg. Dieses Wachstum resultiert aus beiden Segmenten – aus S&T-Großprojekten bei Banknote Solutions sowie aus hoch-konfigurierten P&P-Anlagen. Während P&P mit diesem Zuwachs die aktuelle Investitionszurückhaltung in Deutschland und dem übrigen Europa kompensiert (angespanntes Wettbewerbsverhältnis), agiert S&T von der Schwäche in diesen Industrieländern völlig unberührt und stabil. Auf Konzernebene entwickelten sich abseits dieser starken Dynamik in Nordamerika die weiteren regionalen Umsatzanteile wie folgt: Ebenfalls ansteigend entwickelten sich die Anteile in Lateinamerika und Afrika mit 10,4 % (Vj.: 6,8 %). Demgegenüber reduzierten sich die Anteile in Deutsch-

EBITDA Operatives EBITDA pro Quartal



land auf 13,0 % (Vj.: 14,6 %), im übrigen Europa auf 26,2 % (Vj.: 28,3 %) und in Asien/Pazifik auf 20,7 % (Vj.: 29,8 %).

Mit 1.121,7 Mio. € per 30. Juni 2026 erreichte der **Auftragsbestand** einen neuen historischen Rekordwert, was einem Anstieg von +2,3 % gegenüber dem bereits hohen Vorjahreswert von 1.096,3 Mio. € entspricht. Er dient als solide Basis für das zweite Halbjahr 2026 und darüber hinaus, ist jedoch nicht gleichmäßig auf alle Geschäftsbereiche verteilt.

Das **Bruttoergebnis des Umsatzes** erhöhte sich im Berichtszeitraum um +17,0 % auf 160,8 Mio. € (Vj.: 137,4 Mio. €). Dies führte zu einer deutlich verbesserten **Bruttomarge** von 28,8 % (Vj.: 25,0 %). Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung stiegen um +26,6 % auf 29,0 Mio. € (Vj.: 22,9 Mio. €), was auf einen Anstieg der Personalkosten, einen Rückgang der aktivierten Entwicklungskosten sowie auf höhere Entwicklungstätigkeiten in der Vision & Protection GmbH und Kyana GmbH zurückzuführen ist. Die Vertriebskosten erhöhten sich um +29,1 % auf 96,8 Mio. € (Vj.: 75,0 Mio. €), was vor allem auf höhere Zölle in Nordamerika sowie leicht höhere Personalaufwendungen zurückzuführen ist. Die Verwaltungskosten erhöhten sich ebenfalls leicht aufgrund eines höheren Personalaufwands um +1,3 % auf 54,3 Mio. € (Vj.: 53,6 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen lag bei 6,0 Mio. € nach 0,3 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen.

Das **EBIT** lag im ersten Halbjahr 2026 bei -13,3 Mio. € (Vj.: -13,8 Mio. €), was einer **EBIT-Marge** von -2,4 % (Vj.: -2,5 %) entspricht. Es beinhaltet nicht operative Sondereinflüsse von 6,7 Mio. € für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH zum 31. Mai 2026. Somit belief sich das **operative EBIT** auf -6,6 Mio. € (Vj.: -9,6 Mio. €), gleichbedeutend mit einer **operativen EBIT-Marge** von -1,2 % (Vj.: -1,7 %). Das **operative EBITDA** betrug 14,1 Mio. € (Vj.: 11,7 Mio. €), gleichbedeutend mit einer operativen **EBITDA-Marge** von 2,5 % (Vj.: 2,1 %).

Das Zinsergebnis verbesserte sich – begünstigt durch einen gesunkenen Zinssatz auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – auf -10,3 Mio. € (Vj.: -13,1 Mio. €). In der Folge ergab sich ein **Ergebnis vor Steuern (EBT)** von -23,6 Mio. € (Vj.: -26,9 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -3,9 Mio. € (Vj.: -3,9 Mio. €) lag das **Konzernergebnis** im ersten Halbjahr 2026 bei -27,5 Mio. € (Vj.: -30,8 Mio. €). Dies entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von -1,66 € (Vj.: -1,86 €).

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verbesserte sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf 1,4 Mio. € (Vj.: -65,3 Mio. €). Maßgeblich getrieben wurde diese positive Entwicklung durch einen im Vorjahresvergleich starken Anstieg der erhaltenen Kundenanzahlungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag aufgrund der leicht gestiegenen Investitionen im Berichtszeitraum bei -22,4 Mio. € (Vj.: -18,4 Mio. €). Im Saldo verbesserte sich der **Free Cashflow** im ersten Halbjahr um +62,7 Mio. € auf -21,0 Mio. € (Vj.: -83,7 Mio. €). Diese deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich getragen von einem positiven Free Cashflow von +16,8 Mio. € im zweiten Quartal.

Das **Net Working Capital (NWC)** zeigte im Halbjahresverlauf eine sehr erfreuliche Entwicklung: Der im ersten Quartal auftragsbedingt erfolgte Working-Capital-Aufbau (NWC am 31.03.2026: 311,2 Mio. €) konnte im zweiten Quartal umgekehrt werden. Durch ein aktives Net-Working-Capital-Management, maßgeblich getrieben von höheren Kundenanzahlungen, verbesserte sich das NWC im Vorjahresvergleich signifikant um 60,5 Mio. € auf 279,9 Mio. € (Vj.: 340,4 Mio. €). Das NWC wurde im Berichtszeitraum über ein Programm zur Optimierung der Supply Chain mit 25,0 Mio. € (Vj.: 24,4 Mio. €) positiv beeinflusst. Damit wurde die Kapitalbindung trotz des massiven Auftragseingangs nahezu konstant auf dem Niveau des Jahresendes 2025 (281,0 Mio. €) gehalten. Die NWC-Quote (NWC zum Umsatz LTM) lag mit 21,4 % (Vj.: 26,3 %) klar unterhalb der angestrebten Zielgröße von maximal 25 % des Konzernumsatzes.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von 3,7 Mio. € (Vj.: 14,0 Mio. €), der neben der Veränderung der Bank- und Leasingverbindlichkeiten auch durch Ein- und Auszahlungen gegenüber einem Finanzdienstleister beeinflusst wurde. Ende Juni 2026 lag der Finanzmittelbestand bei 121,8 Mio. € (Vj.: 61,3 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 271,1 Mio. € (Vj.: 271,3 Mio. €) lag die **Nettofinanzposition** bei -149,3 Mio. € (Vj.: -210,0 Mio. €) nach -124,4 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2025. Die Veränderung gegenüber dem Jahresende ist dabei nahezu vollständig durch den im ersten Halbjahr insgesamt negativen Free Cashflow von -21,0 Mio. € geprägt.

Vermögenslage

Im Berichtszeitraum wurden 23,4 Mio. € (Vj.: 16,0 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 2,9 Mio. € (Vj.: 3,9 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 20,8 Mio. € (Vj.: 21,3 Mio. €) gegenüber. In Summe haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 400,2 Mio. € zum 31. Dezember 2025 auf 406,6 Mio. € leicht erhöht. Die **langfristigen Vermögenswerte** sind im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2025 um 6,4 Mio. € auf 515,5 Mio. € (Vj.: 521,9 Mio. €) gesunken, hauptsächlich aufgrund der reduzierten Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Forderungen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im selben Zeitraum um 29,0 Mio. € auf 937,6 Mio. € (Vj.: 908,6 Mio. €). Dabei stiegen die Vorräte um 45,4 Mio. € und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 18,3 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um 9,9 Mio. € sowie die Reduzierung der Zahlungsmittel um 15,7 Mio. €. Insgesamt lag die **Bilanzsumme** im Konzern mit 1.453,1 Mio. € um 22,6 Mio. € über dem Wert zum Jahresende 2025 von 1.430,5 Mio. €. Das negative Konzernergebnis trug maßgeblich zur Reduzierung des **Eigenkapitals** auf 308,5 Mio. € bei, entsprechend sank die **Eigenkapitalquote** auf 21,2 % (31.12.2025: 24,0 %). Die Pensionsrückstellungen sind um 4,0 Mio. € auf 91,6 Mio. € (31.12.2025: 95,6 Mio. €) gesunken. Dieser Rückgang resul-

tiert im Wesentlichen aus positiven Bewertungseffekten bei den schweizerischen Versorgungsplänen, während der Abzinsungssatz für inländische Pensionen mit 4,0 % (31.12.2025: 4,05 %) nahezu unverändert blieb. Während sich die **langfristigen Schulden** mit 477,2 Mio. € nur geringfügig um 0,2 Mio. € erhöhten, stiegen die **kurzfristigen Schulden** deutlich um 57,0 Mio. € auf 667,4 Mio. € an. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere kurzfristige sonstige Schulden – hier spiegeln sich insbesondere die stark gestiegenen erhaltenen Kundenanzahlungen wider – sowie höhere kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zurückzuführen. Gegenläufig wirkte hierbei ein Rückgang der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 10,6 Mio. €. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem operativen Verbrauch von Montagekostenrückstellungen, da im ersten Halbjahr viele Maschinen bei Kunden erfolgreich fertig montiert und in Betrieb genommen wurden.



Entwicklung in den Segmenten

Der Auftragseingang im Segment **Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)** lag im ersten Halbjahr 2026 mit 398,5 Mio. € um +13,7 % über dem Vorjahreswert von 350,4 Mio. €, maßgeblich getragen durch eine starke Nachfrage im Mittel- und Großformat. Nach einem starken Jahresauftakt mit 194,3 Mio. € im ersten Quartal beschleunigte sich diese Dynamik im zweiten Quartal sequenziell weiter auf einen Auftragseingang von 204,2 Mio. €. Der Umsatz reduzierte sich aufgrund des niedrigeren Orderniveaus aus 2025 um -3,1 % auf 299,3 Mio. € (Vj.: 308,9 Mio. €). Er zeigte jedoch nach 133,4 Mio. € im ersten Quartal mit 165,9 Mio. € im zweiten Quartal bereits eine spürbare Belebung. Der Umsatz reflektiert dabei eine gewisse Investitionszurückhaltung in Deutschland und im übrigen Europa sowie in Asien/Pazifik, während der Umsatzanstieg in Nordamerika stabilisierend wirkte. Einen positiven Indikator für die künftige Entwicklung liefert die aktuelle Book-to-Bill-Ratio von 1,33 (Vj.: 1,13): Da die Neubestellungen die abgerechneten Umsätze übersteigen, füllt sich das Orderbuch und bildet eine gute Basis für die künftige Umsatzrealisierung. Zum 30. Juni 2026 lag der Auftragsbestand entsprechend mit 468,8 Mio. € wieder über dem Vorjahresniveau (Vj.: 448,5 Mio. €). Das EBITDA wird durch den Markt- und Preisdruck belastet und lag mit -6,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert (Vj.: 8,9 Mio. €) und enthält nicht operative Sondereinflüsse von 4,5 Mio. € für die Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH. Entsprechend lag das operative EBITDA bei -1,6 Mio. € (Vj.: 8,9 Mio. €), was einer operativen EBITDA-Marge von -0,5 % (Vj.: 2,9 %) entspricht. Diese Halbjahresbetrachtung ist jedoch stark vom schwachen Jahresauftakt geprägt. Angetrieben durch die beschriebene Umsatzbelebung im zweiten Quartal konnte die Profitabilität unterjährig wieder deutlich verbessert werden: Nach -8,4 Mio. € im ersten Quartal wurde im zweiten Quartal bereits wieder ein starkes operatives EBITDA von +6,8 Mio. € erzielt. Zur Sicherung der Ertragskraft wurde zum 1. Juli 2026 eine anteilige Preisanpassung von +3 % umgesetzt, welche die Effekte kompensiert, die über die gezielten Kostensenkungsmaßnahmen gegen den geopolitischen Kostendruck hinausgehen.

Der Auftragseingang im Segment **Special & New Technologies (S&T)** verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 einen kräftigen Zuwachs um +22,1 % auf 329,0 Mio. € (Vj.: 269,4 Mio. €). Diese positive Entwicklung wurde durch ein starkes zweites Quartal maßgeblich getragen: Im sequenziellen Vergleich erhöhte sich der Auftragseingang von 114,7 Mio. € im ersten Quartal deutlich auf 214,3 Mio. €. Wesentliche Impulse resultieren aus Banknote Solutions – mit einem starken Projektgeschäft in Afrika und LATAM – bei MetalPrint und im Bereich D&W. Der Umsatz stieg um +5,2 % – getrieben durch Leistungsfortschritte bei Großprojekten (Banknote Solutions) insbesondere in Nordamerika sowie bei MetalPrint und Rollenmaschinen aus der D&W – im Vergleich zum Vorjahr auf 269,9 Mio. € an (Vj.: 256,6 Mio. €). Mit 134,0 Mio. € im ersten und 135,9 Mio. € im zweiten Quartal verzeichnete das Segment hierbei einen äußerst stabilen Umsatzverlauf. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 30. Juni 2026 auf 657,3 Mio. € (Vj.: 648,7 Mio. €). Während die Book-to-Bill-Ratio im ersten Quartal (0,86) noch die planmäßige Abarbeitung des hohen Bestands reflektierte, drehte sie zum Halbjahr mit der starken Bestelldynamik wieder auf 1,22 (Vj.: 1,05). Die gezielten Maßnahmen der Restrukturierung griffen und führten zu einem erfolgreichen Turnaround. Maßgeblich hierfür waren die starken operativen Ergebnisse von Banknote Solutions und MetalPrint sowie die Trendwende im ehemaligen Segment Digital & Webfed. Das EBITDA verbesserte sich im Vorjahresvergleich deutlich und lag bei 9,6 Mio. € (Vj.: -6,5 Mio. €). Bereinigt um die nicht operativen Sondereinflüsse von 2,2 Mio. € für die Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH, verbesserte sich das operative EBITDA auf 11,8 Mio. € (Vj.: -4,0 Mio. €), was einer operativen EBITDA-Marge von 4,4 % (Vj.: -1,6 %) entspricht. Diese deutliche Ergebnisverbesserung im ersten Halbjahr resultiert aus einer starken sequenziellen Ertragsdynamik: Nach 4,1 Mio. € im ersten Quartal verzeichnete das operative EBITDA im zweiten Quartal einen signifikanten Anstieg auf 7,7 Mio. €.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Koenig & Bauer standen im ersten Halbjahr 2026 ganz im Zeichen der strategischen Transformation vom klassischen Anlagenbauer zum ganzheitlichen Technologie-Anbieter für das Druck-Ökosystem. Geführt vom strategischen Leitfaden „IMPACT“ lag der Fokus auf der technologischen und digitalen Weiterentwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 5,2 % des Konzernumsatzes (Vj.: 4,2 %). Koenig & Bauer investiert gezielt in den Ausbau des Produktportfolios mit eigenen Kapazitäten, um seine Innovationskraft und den damit verbundenen Mehrwert für seine Kunden weiter konsequent auszubauen. Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 0,5 % des Umsatzes aktiviert (Vj.: 0,7 %).

Go-to-Market und Competitiveness: Skalierung im Mid-Tech-Segment

Die globale Nachfrage verlagert sich zunehmend in Emerging Markets sowie nach Asien, Lateinamerika und in den Nahen Osten. Um in diesen Regionen Marktanteile zu gewinnen, entwickelt Koenig & Bauer gezielt Produktvarianten für das volumenstarke und kostenorientierte „Mid-Tech“-Segment, bei denen Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit entscheidend sind. Dafür schafft Koenig & Bauer nun gezielt „Entry-Level Equipment“ mit einer entsprechend dafür eigens definierten Produktpositionierung im Markt. Ein Beleg für diese Strategie und die deutlich erhöhte Entwicklungsgeschwindigkeit („Pace“) im Konzern ist die Metalldruckmaschine „MetalKing“ der Tochtergesellschaft MetalPrint: Innerhalb von nur 14 Monaten wurde das Projekt für den asiatischen Markt realisiert. Die für den industriellen Maßstab konzipierte Maschine ist voll funktionsfähig und die ersten Verkäufe in China und Indien stehen unmittelbar bevor. Im Wachstumsmarkt Wellpappe verzeichnet zudem die in Partnerschaft mit dem asiatischen Hersteller Keshenglong entwickelte Open-Close-Flexodruckmaschine der „Prima-Serie“ von Koenig & Bauer Celmacch bereits erste Verkaufserfolge in Süd- und Osteuropa.

Technology: Innovationskraft und „Time-to-Market“ im Kernportfolio

Auch im etablierten High-Tech-Portfolio treibt das Unternehmen Innovationen mit hohem Tempo voran. Hier wurde beispielsweise im Co-Development mit ausgewählten Konzeptkunden die Wellpappen-Flachbettstanze „CutPRO 2.1“ entwickelt. Sie verarbeitet Bogenformate bis zu einem Maximum von 1.300 x 2.100 mm mit einer Geschwindigkeit von bis zu 7.000 Bogen pro Stunde. Das Spektrum der einsetzbaren Substrate reicht von Faltschachtelkarton bis zu Wellpappe. Ihr technologischer Fokus liegt gezielt auf maximaler Nettoleistung und einer hohen Dauerbelastung im Mehrschichtbetrieb. Durch ein grundlegend neues UI/UX-Konzept bietet die Maschine eine intuitive Bedienung für eine neuartige und damit vereinfachte User-Experience des Operators. Zudem ist sie für Echtzeit-Datenanalysen in das myKyana-Software-Ökosystem eingebunden. Die erste Anlage läuft im Rahmen dieses Co-Developments mit einem namhaften Wellpappenproduzenten ab Ende 2026 in der ersten Industrieanlage an.

Intelligence: Vom Maschinenbauer zum Systemorchestrator

Um die Transformation zum Systemorchestrator voranzutreiben, beschleunigt Koenig & Bauer parallel zur Hardware-Entwicklung den Ausbau softwarebasierter Maschinenökosysteme. Die strategische Partnerschaft mit Siemens zur Gestaltung einer objektorientierten IT-Infrastruktur im Hochleistungsmaschinenbau entwickelt sich planmäßig. Mithilfe der Plattform SIMATIC AX werden komplexe Maschinenfunktionen in modulare Software-Objekte überführt und im Co-Development an einem Rapida-106-Prototypen evaluiert. Erste Automatisierungsfunktionen wird Koenig & Bauer auf der drupa 2028 vorstellen. Ergänzend dazu läutet die neu geschaffene operative Einheit Factory & Machine Automation in Partnerschaft mit dem Robotik-Scale-up RobCo das Zeitalter der autonomen Fabrik ein. Durch No-Code-Technologie werden manuelle Arbeitsschritte und damit verbundene Systembrüche (Maschineninseln) im Postpress-Bereich in durchgängige „Zero-Barrier-Automation“-Workflows übersetzt; die erste Kundeninstallation zum automatisierten Beladen einer Faltschachtelklebmaschine für die Faltschachtelverarbeitung wird planmäßig für das erste Quartal 2027 anvisiert.

Entwicklungszusammenarbeit in neuen Geschäftsfeldern

Das Joint-Development-Projekt mit der Volkswagen-Tochter PowerCo SE zur lösungsmittelfreien Batterie Zellfertigung (Dry-Coating) wird mit hoher Priorität fortgesetzt. Die strategischen Entwicklungsarbeiten zur Skalierung auf die industrielle Serienfertigung verlaufen im Rahmen der für das Vorhaben vorgesehenen Projektlaufzeit planmäßig weiter.

Ressourceneffizienz durch Partnerschaften

Weitere Informationen zur forschungsseitigen Optimierung von Farbsystemen im Rahmen der Technologiepartnerschaft mit INX International finden sich im Kapitel „Nachhaltigkeit“ auf Seite 22.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2026 waren im Koenig & Bauer-Konzern weltweit 5.406 Mitarbeiter:innen beschäftigt, was einem Rückgang von 95 Personen gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt entspricht. Diese Entwicklung resultiert aus der fortgesetzten Konzernfokussierung, den Effekten vorangegangener Kapazitätsanpassungen sowie der planmäßigen Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH zum 31. Mai 2026. Für die betroffenen Mitarbeitenden wurden sozialverträgliche Lösungen umgesetzt.

Trotz dieser strukturellen Anpassungen behält die Ausbildung eigener Fachkräfte zur Sicherung des Technologievorsprungs und zur Begegnung des demografischen Wandels eine hohe Priorität. Zum Stichtag befanden sich 380 Auszubildende und Praktikant:innen (Vj.: 389) im Konzern, was einer stabilen Ausbildungsquote von 7,0 % (Vj.: 7,1 %) entspricht.

Im Rahmen des strategischen Leitfadens „IMPACT“ bildet die kontinuierliche Weiterentwicklung der Belegschaft das Fundament der Trans-

formation. Unter der Säule „People“ investiert Koenig & Bauer intensiv in das Upskilling der weltweiten Teams. Ein wesentlicher Baustein ist dabei das Programm „AI Empower“, mit dem die Belegschaft gezielt qualifiziert wird, Künstliche Intelligenz in den Arbeitsalltag zu integrieren. Diese technologische Befähigung zahlt direkt auf die Performance-Kultur des Unternehmens ein. Ziel ist es, administrative Routineprozesse durch KI zu eliminieren und den operativen Rhythmus – im Sinne der strategischen Stoßrichtung „Pace“ (Geschwindigkeit) – konsequent zu beschleunigen. Durch verschlankte Organisationsstrukturen und den gezielten Einsatz zukunftsweisender Technologien erhöht Koenig & Bauer seine Reaktionsfähigkeit, um Wettbewerbsvorteile in einem volatilen Marktumfeld nachhaltig zu sichern.

Risiko- und Chancenbericht

Bei der Einschätzung der Risiken und Chancen für den Koenig & Bauer Konzern haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2025 ergeben.

Die wesentlichen Risiken unseres Geschäfts und das Risikomanagementsystem sind ab Seite 40 ff. im Geschäftsbericht 2025 ausführlich beschrieben. Die wesentlichen Chancen finden sich auf der Seite 49 ff. im Geschäftsbericht 2025.

Ausblick

Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit Blick auf den weiteren Jahresverlauf 2026 sowie das Folgejahr geht der IWF von einer schrittweisen konjunkturellen Belebung aus. Während für das laufende Jahr ein globales Wirtschaftswachstum von 3,0 % erwartet wird – was einer minimalen Abwärtskorrektur von 0,1 Prozentpunkten gegenüber der Prognose vom April entspricht –, soll sich dieses im Jahr 2027 leicht auf 3,4 % beschleunigen, was eine leichte Anhebung um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zur Frühjahrsschätzung darstellt.

Hinsichtlich des internationalen Handelsvolumens zeigt sich derzeit eine geringere Wachstumsdynamik. Laut den IWF-Prognosen wird der weltweite Warenaustausch im Jahr 2026 voraussichtlich um 3,5 % wachsen, nachdem im Vorjahr noch ein Plus von 5,0 % zu verzeichnen war. Diese verlangsamte Entwicklung resultiert aus früheren Vorzieheffekten, den Auswirkungen von Zöllen sowie der anhaltenden Neuausrichtung globaler Lieferketten. Dennoch fällt der Ausblick optimistischer aus als noch im April: Die Prognose für den Welthandel wurde für 2026 um 0,7 Prozentpunkte und für 2027 auf 0,5 % nach oben korrigiert.

Für den weiteren Jahresverlauf 2026 bleibt die Perspektive im deutschen Maschinen- und Anlagenbau verhalten. Geopolitische Krisen, allen voran der Krieg im Iran, dämpfen durch anhaltende Unsicherheiten in den globalen Lieferketten und erhöhte Energiekosten die weltweite Investitionsbereitschaft spürbar. Trotz dieser Belastungsfaktoren gibt es für das zweite Halbjahr auch zuversichtliche Signale: Eine expansive Fiskalpolitik könnte die konjunkturelle Lage im Inland stimulieren, während solide Auftragseingänge aus dem Jahresauftakt die Hoffnung auf eine positivere Entwicklung in den kommenden Monaten stützen.

Der VDMA hat seine Produktionsprognose für den Maschinenbau in Deutschland für das Jahr 2026 nach unten auf ein Nullwachstum korrigiert. Laut VDMA-Chefvolkswirt Dr. Johannes Gernandt wird nun eine Stagnation der realen Produktion erwartet, da sich der Welthandel selbst bei einer raschen Entspannung an der Straße von Hormus

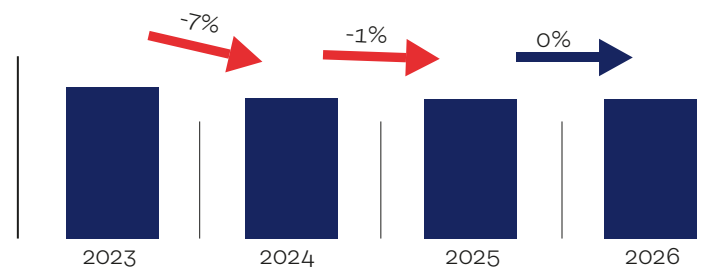
IWF: Bruttoinlandsprodukt

Land/Region	2025	2026 Schätzung	Abweichung zu April
			2026
Welt	3,5	3,0	-0,1
Entwickelte Volkswirtschaften	1,9	1,7	-0,1
Euro-Zone	1,4	0,9	-0,2
Deutschland	0,2	0,7	-0,1
Frankreich	0,9	0,6	-0,3
Italien	0,5	0,5	0,0
Spanien	2,8	2,1	0,0
Vereinigtes Königreich	1,4	1,0	0,2
USA	2,1	2,3	0,0
Japan	1,1	0,6	-0,1
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,5	3,8	-0,1
ASEAN*	4,5	4,1	0,0
Brasilien	2,3	2,4	0,5
China	5,0	4,6	0,2
Indien**	7,7	6,4	-0,1
Russland	1,0	1,1	0,0

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand.

**) Fiskaljahr vom 01.04. bis 31.03.

VDMA Prognose: Produktion im Maschinen- und Anlagenbau



nur zeitverzögert normalisieren werde. Zwar erhofft sich der Verband für das zweite Halbjahr positive Impulse durch eine expansive Fiskalpolitik, gleichzeitig warnt er jedoch vor beträchtlichen Abwärtsrisiken und der anhaltend hohen globalen Unsicherheit. Ein entscheidender Faktor für eine Belebung des Exportgeschäfts bleibt zudem eine rasche Entspannung und die damit verbundene bessere Planungssicherheit in Bezug auf die Handelspolitik der USA.

Prognosebericht

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 und die Folgejahre sind gegenüber dem am 26. März 2026 im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichten Prognosebericht auf S. 54 f. grundsätzlich unverändert. Die getroffenen Prognoseeinschätzungen basieren auf der Annahme, dass sich die äußeren Rahmenbedingungen gegenüber dem aktuellen Stand nicht wesentlich ändern. Dabei spielen folgende externe Einflussfaktoren eine entscheidende Rolle: geopolitische Entwicklungen, handelspolitische Unsicherheiten und makroökonomische Rahmenbedingungen. Zusätzlich bleibt die Prognose von der internen Geschäftsentwicklung und der erfolgreichen Umsetzung strategischer Initiativen abhängig.

Strategisches Zielbild „IMPACT“

Koenig & Bauer treibt mit „IMPACT“ die konsequente Transformation des Konzerns voran. Der strategische Leitfaden definiert sechs zentrale Säulen – Intelligence, Market, People, Adaptability, Competitiveness und Technology –, mit denen der Konzern seine Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit in einem volatilen Marktumfeld stärkt. „IMPACT“ gibt dabei die Stoßrichtung bis 2030 und darüber hinaus vor, um die operative Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und die Marktposition konsequent abzusichern.

Im Rahmen dieses Zielbildes sieht Koenig & Bauer ein strategisches Umsatzpotenzial von 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBITDA-Marge von mindestens 8 % (ohne Sondereffekte wie z.B. auch drupa) vor, welches das Unternehmen auch durch die Skalierung innovativer Lösungen in den globalen Fokusböden mittelfristig erschließen will. Die Realisierung dieses Potenzials wird durch die weitere konsequente Optimierung des Konzernfootprints sowie der Konzernstrukturen vorangetrieben. Aufbauend auf den bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Portfoliobereinigung – wie der Einstellung des Projekts CSMetalCan und der Reduzierung der Komplexität im Flexobereich (Früh-

jahr 2025) – bildet die im Januar 2026 beschlossene und zum 31. Mai 2026 termingerechte Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH einen konsequenten nächsten Schritt zur weiteren Konzernfokussierung und Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit.

Ausblick 2026: Stabiler Geschäftsverlauf in volatilen Umfeld erwartet – Umstellung der Guidance auf das operative EBITDA

Vor dem Hintergrund der aktuellen Auftragslage und der volatilen geopolitischen Rahmenbedingungen erwartet Koenig & Bauer für das Geschäftsjahr 2026 eine Fortsetzung der operativen Stabilität. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 haben die gesetzlichen Vertreter der Koenig & Bauer AG entschieden, die Guidance auf das operative EBITDA umzustellen. Diese Kennzahl fungiert fortan neben den Umsatzerlösen als bedeutendster finanzieller Leistungsindikator und löst das operative EBIT ab. Damit trägt das Unternehmen der angestrebten Schärfung des Fokus auf die operative Cash-Generierung, einer verbesserten Vergleichbarkeit innerhalb der Peer Group sowie den künftigen Anforderungen des IFRS 18 Rechnung. Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken ist die Prognose an folgende wesentliche Annahmen geknüpft: Vorausgesetzt, dass die weltwirtschaftliche Entwicklung und die Nachfrageimpulse in den relevanten Teilmärkten stabil bleiben, wird ein Konzernumsatz auf Vorjahresniveau (2025: 1.302,4 Mio. €) erwartet. Unter der Annahme, dass auf Basis der jüngsten US-Rechtsprechung zeitnah Klarheit zu den Einfuhrzöllen besteht, damit Kunden ihre Investitionsentscheidungen ohne handelsbedingte Verunsicherung treffen können, prognostiziert der Vorstand für 2026 ein operatives EBITDA von circa 80 Mio. € wie im Vorjahr. Für das laufende Geschäftsjahr könnten sich beispielsweise nicht operative Positionen aus Aufwendungen / Erträge aus Konzernportfoliomaßnahmen (Übernahmen, Veräußerungen, Bereinigungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, u.a. Änderungen im Goodwill) ergeben. Zudem könnten sich Aufwendungen / Erträge in Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten ergeben. Im Geschäftsjahr 2026 soll das Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) einen stabilen Umsatzbeitrag auf Vorjahresniveau leisten und das Segment Special & New Technologies (S&T) einen deutlich steigenden Umsatzbeitrag gegenüber dem Vorjahresniveau leisten. Zum operativen EBITDA soll das Segment P&P einen leicht reduzierten und das Segment S&T einen deutlich steigenden Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahresniveau leisten. Im Segment S&T wird die Profitabilität dabei durch die fortschreitende Skalierung in neuen Geschäftsfeldern sowie die stabile Auslastung im Wertpapierbereich gestützt.

Nachhaltigkeit

Ökologische und soziale Verantwortung sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG) sind im strategischen Leitfaden „IMPACT“ von Koenig & Bauer verankert. Das Unternehmen richtet sein Handeln konsequent darauf aus, technologischen Fortschritt mit dieser Verantwortung zu vereinen. Angesichts steigender regulatorischer Anforderungen – wie der EU-Verpackungsverordnung (PPWR), die neben der Verpackungsindustrie auch Markenartikler und Maschinenhersteller direkt betrifft – unterstützt Koenig & Bauer seine Kund:innen mit ganzheitlichen, technologisch optimierten Systemlösungen.

Den Ansatz der technologischen Prozessoptimierung bei Kund:innen treibt Koenig & Bauer auch durch Partnerschaften voran. Im Rahmen der globalen Allianz mit INX International im Bereich der UV-, HR-UV- und LED-UV-Farben werden Maschinenkomponenten und Farbsysteme verfahrenstechnisch exakt aufeinander abgestimmt. Dies führt auf den Anlagen zu messbar kürzeren Rüstzeiten und verringert den Materialausschuss bei Jobwechseln signifikant. Gleichzeitig fokussieren sich die gemeinsam entwickelten LED-UV-Lösungen auf technologisch optimierte Trocknungsprozesse sowie die Erfüllung höchster Standards für die Sicherheit bei Lebensmittelverpackungen.

Neben der Unterstützung der Kund:innen setzt Koenig & Bauer diesen ökologischen Anspruch auch in den eigenen internen Prozessen konsequent um, indem die bestehenden Managementsysteme an den wesentlichen Produktionsstandorten weiter ausgebaut wurden. Die großen Produktionswerke in Würzburg und Radebeul arbeiten bereits seit mehreren Jahren mit zertifizierten Systemen für das Umweltmanagement nach ISO 14001 sowie für den Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001. Auf diesem Fundament wurden die Standorte gezielt weiterentwickelt: Koenig & Bauer Sheetfed am Standort Radebeul hat die Zertifizierung

nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) erfolgreich abgeschlossen. Die offizielle Registrierung erfolgte nach umfassender Prüfung durch staatlich beaufsichtigte, unabhängige Umweltgutachter. Zudem wurde das systematische Energiemanagement weiter ausgerollt: Nach der bereits bestehenden Zertifizierung der Gießerei wurden im ersten Halbjahr auch die produzierenden Bereiche „Industrial“ an den Hauptstandorten Würzburg und Radebeul nach der Norm ISO 50001 zertifiziert. Damit ist an den wesentlichen Produktionsstätten ein einheitliches, strukturiertes Managementsystem zur fortlaufenden Auswertung und Verbesserung der Energieeffizienz etabliert.

Zwischenabschluss

Konzern-Bilanz

in Mio. €	31.12.2025	30.06.2026
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	400,2	406,6
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	27,7	17,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	13,3	12,8
Langfristige sonstige Vermögenswerte	2,7	1,9
Latente Steueransprüche	78,0	77,0
	521,9	515,5
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	352,9	398,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132,1	150,4
Sonstige finanzielle Forderungen	70,3	64,0
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	207,9	198,0
Wertpapiere	4,8	5,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137,5	121,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,1	–
	908,6	937,6
Bilanzsumme	1.430,5	1.453,1

in Mio. €	31.12.2025	30.06.2026
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	212,0	177,5
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	342,5	308,0
Anteile anderer Gesellschafter	0,6	0,5
	343,1	308,5
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95,6	91,6
Langfristige sonstige Rückstellungen	25,7	24,4
Langfristige Finanzschulden	250,7	260,6
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23,7	18,1
Langfristige sonstige Schulden	3,0	4,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	78,3	78,4
	477,0	477,2
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	111,5	100,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,1	115,7
Kurzfristige Finanzschulden	11,2	10,5
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	87,6	111,2
Kurzfristige sonstige Schulden	284,0	329,1
	610,4	667,4
Bilanzsumme	1.430,5	1.453,1

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2025	2026	2025	2026
Umsatzerlöse	550,4	558,2	298,2	298,0
Herstellungskosten des Umsatzes	-413,0	-397,4	-222,8	-203,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	137,4	160,8	75,4	95,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	-22,9	-29,0	-12,3	-14,5
Vertriebskosten	-75,0	-96,8	-38,5	-51,8
Verwaltungskosten	-53,6	-54,3	-26,0	-27,2
Sonstige Erträge und Aufwendungen	0,3	6,0	1,3	4,6
Sonstiges Finanzergebnis	–	–	0,5	0,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-13,8	-13,3	0,4	6,6
Zinsergebnis	-13,1	-10,3	-6,7	-5,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-26,9	-23,6	-6,3	1,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,9	-3,9	-1,3	-1,1
Konzernergebnis	-30,8	-27,5	-7,6	0,1
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-30,8	-27,4	-7,7	0,1
Anteile anderer Gesellschafter	–	-0,1	0,1	–
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	-1,86	-1,66	-0,46	0,01

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gewinnrücklagen				Eigenkapital der Anteils- eigner	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erfolgsneutrale Rücklagen	Andere			
01.01.2025	43,0	87,5	-52,2	252,1	330,4	0,8	331,2
Konzernergebnis	-	-	-	-30,8	-30,8	-	-30,8
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	21,1	-	21,1	-	21,1
Gesamtergebnis der Periode	-	-	21,1	-30,8	-9,7	-	-9,7
Sonstiges	-	-	-3,3	3,4	0,1	-0,3	-0,2
30.06.2025	43,0	87,5	-34,4	224,7	320,8	0,5	321,3
01.01.2026	43,0	87,5	-32,0	244,0	342,5	0,6	343,1
Konzernergebnis	-	-	-	-27,4	-27,4	-0,1	-27,5
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-7,6	-	-7,6	-	-7,6
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-7,6	-27,4	-35,0	-0,1	-35,1
Sonstiges	-	-	-	0,5	0,5	-	0,5
30.06.2026	43,0	87,5	-39,6	217,1	308,0	0,5	308,5

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2025	2026	2025	2026
Konzernergebnis	-30,8	-27,5	-7,6	0,1
Posten, die später in das Konzernergebnis umgegliedert werden				
Währungsumrechnung	-1,5	1,1	-1,1	0,8
Bewertung derivative Finanzinstrumente	25,3	-14,6	16,6	-7,1
Latente Steuern	-7,6	2,4	-5,0	1,0
	16,2	-11,1	10,5	-5,3
Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden				
Leistungsorientierte Versorgungspläne	5,0	3,9	2,3	3,1
Latente Steuern	-0,1	-0,4	0,7	-0,2
	4,9	3,5	3,0	2,9
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	21,1	-7,6	13,5	-2,4
Gesamtergebnis	-9,7	-35,1	5,9	-2,3
Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-9,7	-35,0	5,8	-2,3
Anteile anderer Gesellschafter	–	-0,1	0,1	–

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2025	2026	2025	2026
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-26,9	-23,6	-6,3	1,2
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	24,8	25,3	11,3	13,6
Bruttocashflow	-2,1	1,7	5,0	14,8
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-77,6	-35,0	-58,3	-19,6
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14,4	34,7	8,4	35,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-65,3	1,4	-44,9	30,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18,4	-22,4	-10,4	-13,4
Free Cashflow	-83,7	-21,0	-55,3	16,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14,0	3,7	25,7	14,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-69,7	-17,3		
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-2,7	1,6		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	133,7	137,5		
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	61,3	121,8		

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2026

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt. Dabei werden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Im April 2024 hat das IASB den Standard IFRS 18 ‚Presentation and Disclosure in Financial Statements‘ veröffentlicht, der im Februar 2026 von der Europäischen Union in geltendes Recht übernommen wurde. Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2027 verpflichtend anzuwenden und ersetzt IAS 1. Der Konzern wendet den Standard nicht vorzeitig an.

Da der Standard retrospektiv umzusetzen ist, hat der Konzern im ersten Halbjahr 2026 ein konzernweites Implementierungsprojekt gestartet, um die Erfassung der Finanzdaten für die erforderliche Vergleichsperiode (1. Januar bis 31. Dezember 2026) sicherzustellen. Die wesentlichen Auswirkungen werden in einer veränderten Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung liegen, die künftig strikt in operative, investive und finanzierende Aktivitäten unterteilt wird. Zudem werden bestimmte steuerungsrelevante Kennzahlen (MPMs) ab 2027 im Anhang übergeleitet. Eine verlässliche quantitative Abschätzung der Verschiebungseffekte zwischen den Kategorien liegt zum 30. Juni 2026 noch nicht vor, wird jedoch im kommenden Jahresabschluss konkretisiert.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

2 Konsolidierungskreis und Konsolidierung

Der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Würzburg, den 6. August 2026

Der Vorstand



Dr. Stephen M. Kimmich



Dr. Alexander Blum

4 Segmentbericht

4.1 Segmentbericht nach Sparten

in Mio. €	Umsatzerlöse				EBIT				operatives EBIT			
	1. Halbjahr		2. Quartal		1. Halbjahr		2. Quartal		1. Halbjahr		2. Quartal	
	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026
Segmente												
Paper & Packaging Sheetfed Systems	308,9	299,3	157,3	165,9	-0,2	-14,7	-0,1	2,3	-0,2	-10,2	-0,1	2,5
Special & New Technologies	256,6	269,9	148,6	135,9	-12,5	1,4	0,1	3,7	-10,0	3,6	1,1	3,6
Überleitung	-15,1	-11,0	-7,7	-3,8	-1,1	0,0	0,4	0,6	0,6	0,0	0,8	0,6
Konzern	550,4	558,2	298,2	298,0	-13,8	-13,3	0,4	6,6	-9,6	-6,6	1,8	6,7

in Mio. €	EBITDA				operatives EBITDA				Investitionen			
	1. Halbjahr		2. Quartal		1. Halbjahr		2. Quartal		1. Halbjahr		2. Quartal	
	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026
Segmente												
Paper & Packaging Sheetfed Systems	8,9	-6,1	4,3	6,6	8,9	-1,6	4,3	6,8	6,9	8,7	4,4	3,6
Special & New Technologies	-6,5	9,6	3,1	7,8	-4,0	11,8	4,1	7,7	2,1	7,1	1,4	5,9
Überleitung	5,1	3,9	3,5	2,5	6,8	3,9	3,9	2,5	7,0	7,6	3,8	4,1
Konzern	7,5	7,4	10,9	16,9	11,7	14,1	12,3	17,0	16,0	23,4	9,6	13,6

4.2 Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2025	2026	2025	2026
Deutschland	80,4	72,4	41,5	41,4
Übriges Europa	156,0	146,4	91,8	75,5
Nordamerika	112,8	165,7	69,4	95,5
Asien/Pazifik	163,7	115,6	78,9	52,1
Afrika/Lateinamerika	37,5	58,1	16,6	33,5
	550,4	558,2	298,2	298,0

5 Ergebnis je Aktie

in €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2025	2026	2025	2026
Ergebnis je Aktie	-1,86	-1,66	-0,46	0,01

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.524.783 Stückaktien, Vorjahr: 16.524.783 Stückaktien).

6 Bilanz

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	270,4	99,2	171,2
Sachanlagen	676,5	447,5	229,0
31.12.2025	946,9	546,7	400,2
Immaterielle Vermögenswerte	278,7	105,4	173,3
Sachanlagen	689,8	456,5	233,3
30.06.2026	968,5	561,9	406,6

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 15,0 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 8,7 Mio. €) betreffen vorwiegend im Bau befindliche Anlagen sowie Zugänge zu anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

6.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2025	30.06.2026
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	122,1	114,3
Unfertige Erzeugnisse	221,6	269,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	9,2	14,4
	352,9	398,3

6.3 Schulden

Im ersten Halbjahr 2026 beliefen sich die **langfristigen Schulden** auf 477,2 Mio. € und waren somit fast unverändert im Vergleich zum 31.12.2025. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 57,0 Mio. € auf 667,4 Mio. €, was im Wesentlichen auf gestiegene erhaltene Anzahlungen zurückzuführen ist.

6.4 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen sind neben den konsolidierten Tochterunternehmen alle verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen. Zu den nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht 2025 auf Seite 112 f. Im ersten Halbjahr 2026 haben sich hierzu keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Zusätzliche Informationen

Finanztermine

Mitteilung zum 3. Quartal 2026

12. November 2026

Veröffentlichung Jahresabschluss 2026

24. März 2027

Mitteilung zum 1. Quartal 2027

5. Mai 2027

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

30. Juni 2027

Bericht zum 2. Quartal 2027

4. August 2027

Mitteilung zum 3. Quartal 2027

10. November 2027

Änderungen vorbehalten.

Dieser Zwischenbericht wurde am 6. August 2026 veröffentlicht.

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Str. 4
97080 Würzburg, Deutschland
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Kontakt:

Investor Relations
Lena Landenberger
T: +49(0)931 909-4085
F: +49(0)931 909-4880
lena.landenberger@koenig-bauer.com